

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 83 (1996)
Heft: 10: Wetten und Bewerben = La course aux concours = Competitors for competitions

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

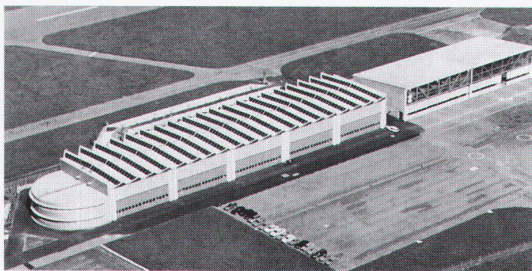
Firmennachrichten

Grösste Shed-Anlage der Schweiz in Alpnach

Auf dem Dach einer neuen Montagehalle in Alpnach ist seit dem Herbst 1995 die mit 93kW-Spitzenleistung bisher grösste Shed-Anlage der Schweiz in Betrieb. Dank der optimalen Kombination von photovoltaischer und thermischer Solarenergienutzung liefert die Anlage praktisch die gesamte Wärmeenergie für die Gebäudeheizung.

400 rechteckige und 40 trapezförmige Laminate im Format 132 x 160 cm finden sich gleichmässig über die 20 Sheds des Gebäudes (Bauherrschaft: Amt für Bundesbauten) verteilt. Die in der Gebäudemitte einströmende Kaltluft wird durch Luftkammern hinter den Paneelen abgesogen und über die Trapezmodule einem zentralen Wärmeaustauscher zugeführt. Dank dem Durchfluss kalter Aussenluft werden die Laminate auf ihrer Hinterseite gekühlt, was die Ausgangsleistung der Photovoltaikanlage zusätzlich steigert.

Die gewonnene thermische Energie wird über eine Wärmepumpe direkt oder teilweise zur Raumheizung genutzt. Überschüssige Energie wird im Erdreich zwischengespeichert und bei Bedarf wieder abgerufen. Das System liefert so praktisch die gesamte für die Gebäudeheizung benötigte Energie. Die Heizzentrale des Areals wird nur noch für den Fall extremer Bedarfsspitzen benötigt.



Projektiert hat die Anlage Fabrimex AG, Volketswil. Fabrimex, ein führendes Unternehmen für Solarfassaden, verfügt über reiche Erfahrung in der wirtschaftlichen Nutzung von Sonnenenergie. Die Anlage in Alpnach ist ein weiteres Beispiel für eine optimale Kombination photovoltaischer und thermischer Solarenergienutzung. Dank der absolut flexiblen Gestaltung und Formgebung der photovoltaischen Laminate lassen sich auch alle Anforderungen und Wünsche seitens der Architektur und Ästhetik erfüllen.

Fabrimex AG,
8604 Volketswil

Das weiterentwickelte Sarnafil T: Die Flachdachabdichtung der Zukunft

Im September erfolgte die offizielle Markteinführung der weiterentwickelten Kunststoffdichtungsbahn Sarnafil T. Mit Sarnafil TG 66, so sind die Strategen in Sarnen überzeugt, ist der Marktführer für Kunststoffdichtungsbahnen für die Zukunft gerüstet. Aufgrund der Erfahrungen in Herstellung und Anwendung mehrerer Millionen Quadratmeter Sarnafil T und unter Wirkung neuer, feinabgestimmter Rohstoffe ist es gelungen, eine moderne Kunststoffdichtungsbahn mit interessantem Eigenschaftenprofil zu entwickeln.

Die Basis von Sarnafil TG 66 besteht – wie bei der bewährten Kunststoffdichtungsbahn TG 55 – aus flexiblen Polyolefinen (FPO).

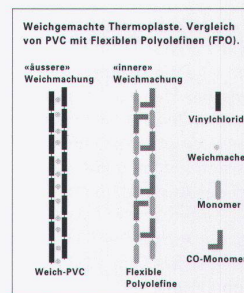
Mit der ökologischen Basis von Kunststoffdichtungsbahn und Formteilen sowie den geschlossenen Stoffkreisläufen beim Ein- und Rückbau aller Materialien werden die höchsten Umweltaforderungen erfüllt.

Produziert wird die fortschrittliche Kunststoffdichtungsbahn in zwei Verfahrensschritten, dem Compoundieren und der Extrusionsbeschichtung: Im ersten Schritt, dem Compoundieren, werden die Kunststoffrohstoffe mit Zuschlagstoffen wie z.B. Farbpigmenten veredelt. Es entsteht ein Kunststoffgranulat aus flexiblen Polyolefinen, dem Compound. Seine Flexibilität verdankt der Kunststoff der «inneren Weichmachung». Durch die chemische Struktur in Form eines zusätzlichen, in die Molekülkette eingebauten «Abstandhalters» (Co-Monomer) wird die anwendungsgerechte Flexibilität erzielt. Damit kann auf die Einarbeitung von weichmachenden Zusätzen verzichtet werden.

Im zweiten Schritt, der Extrusionsbeschichtung, wird der Kunststoff beidseitig auf einen Glasvlies-Träger aufgeschmolzen. Dabei wird der Träger hohlraumfrei eingebettet.

Durch die optimierte Rezeptur wird eine hohe mechanische Festigkeit bei dünneren Schichtdicken erreicht. Für den Verarbeiter bedeutet das hohe Flexibilität und Dehnbarkeit. Die Detailausbildung auf dem Flachdach wird dadurch merklich erleichtert. Verarbeitet wird wie gewohnt mit der bewährten Heissluft-Schweisstechnik. Dabei entsteht keine Rauchentwicklung.

Optisch ist die Kunststoffdichtungsbahn Sarnafil TG 66 für den Fachmann an der gegenüber Sarnafil TG 55 helleren, beige Farbe erkennbar. Bei Sonnenbestrahlung erfolgt keine übermässige Erwärmung,



was vor allem in den Sommermonaten vom Verarbeiter geschätzt wird.

Mit ihrer guten Kälteflexibilität ist die Kunststoffdichtungsbahn Sarnafil TG 66 auch für kalte Klimazonen geeignet und weist deshalb überdies eine hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber Hagel auf. Dank der Wurzelfestigkeit ist sie problemlos in der Dichtigkeitsebene von Dachbegrünungssystemen einsetzbar.

Durch ihre Bitumenbeständigkeit gegenüber Altbitumen eignet sich Sarnafil TG 66 genauso für jede Sanierung wie für Neubauten. Sie zeichnet sich zudem durch eine breite chemische Beständigkeit aus. Auf Polystyrol ist keine Trennlage erforderlich. Die dank hoher Alterungsbeständigkeit lange Nutzungsdauer erhöht die Wirtschaftlichkeit und sorgt mit für ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis.

Sarnafil TG 66 wurde umfassenden Erprobungen in Labors und auf Prüfständen unterzogen und auf Dächern in zahlreichen Ländern Europas und den USA durch erfahrene Unternehmer mit Erfolg getestet.

Neben Sarnafil TG 66 wird von den Obwaldnern ein weiteres Produkt im Schweizer Markt eingeführt: die Kunststoffdichtungsbahn Sarnafil TS 77. Sie basiert auf den gleichen polyolefinen Rohstoffen wie Sarnafil TG 66, ist aber im Gegensatz dazu mit einer Kombination von Glasvlies und Synthesegittergewebe

armiert. Letzteres wird für die erhöhten mechanischen Anforderungen im Einsatz von mechanisch befestigten Flachdachsystemen benötigt.

Durch abgestimmte Ergänzungsprodukte wird der Einsatz für alle bekannten Anwendungen – Nacktdach, bekietes oder genutztes Dach – auf effiziente Art ermöglicht.

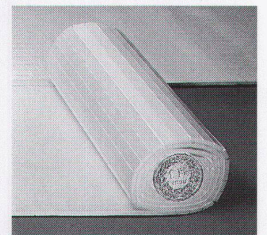
Sarnafil AG, 6060 Sarnen

Jetzt neu auf dem Markt: goroll 2000 – die neue Rollengeneration von gonon

Dem Schweizer Rollenspezialisten gonon Kunststoffwerk ist es jetzt gelungen, eine neue, besonders preisgünstige Rollengeneration auf den Markt zu bringen. goroll 2000 ist ökologisch in Herstellung und Entsorgung, ökonomisch in der Anwendung. Mit einem errechneten Verlegevorteil von ca. Fr. 1.–/m².

Der Wettbewerb am Baumarkt wird härter. Konkurrenzfähigkeit steht in direktem Zusammenhang mit immer knapperen Kalkulationen. Darauf reagiert gonon jetzt mit einer neuen Rollengeneration für die Isolierung von Unterlagsböden ohne Fussbodenheizung. goroll 2000 ist die Rolle für kostengünstiges Bauen ohne Qualitätsverlust.

Das unerreicht günstige Preis-Leistungs-Verhältnis liegt in der einfachen Handhabung. Der Quadratmeterpreis für goroll 2000 ist vergleichbar mit dem der herkömmlichen Platten und mit zusätzlicher Folie. Bei goroll 2000 ist die dünne, elastische PE-Abdeckfolie



bereits fertig vorverlegt und fixiert. Dies erlaubt einen schnellen, einfachen Verlegevorgang und spart Zeit und Geld.

gonon Kunststoffwerk steht für Qualität. Deshalb wurde grosser Wert darauf gelegt – trotz des günstigen Preises der goroll-2000-Rollen –, die bekannt guten Trittschall- und Luftschalldämmwerte der gopor-T/SE-Produkte zu gewährleisten.

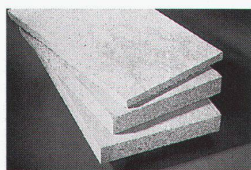
gonon steht für Verantwortungsbewusstsein in der ökologischen Produktion. Die Herstellung und Kaschierung der goroll-2000-Wärme- und Schalldämmrollen erfolgt in einem Arbeitsgang. Dabei wird die Produktionswärme für die Verklebung der PE-Abdeckfolien genutzt. Ausserdem sind goroll-2000-Rollen echte Leichtgewichte. Damit wird der Energieeinsatz für die Herstellung und den Transport deutlich gesenkt. Ein weiterer Aspekt zum Thema Umweltschutz: die Wärmedämmschicht aus EPS und die PE-Folien lassen sich nach der Baustellenentwässerung problemlos recyceln.

gonon Kunststoffwerk AG,
8226 Schleithem

Homatherm – Die ökologische Wärmedämmung von heute aus der Zeitung von gestern

Dämmstoff aus Zellulose zur Isolation von Böden, Wänden und Dächern neu auch in Plattenform

Homatherm-Dämmplatten aus Zellulose werden bei Neubauten und Renovationen von Gebäuden überall dort eingesetzt, wo es Wärmeverluste, Hitzeeinwirkung und Schallübertragung zu verhindern gilt. Gleichzeitig dient sie als



Feuchtigkeits- und Brandschutz. Typische Anwendungen sind die Dämmung zwischen den Dachsparren sowie in leichten Trennwänden. Homatherm-Dämmplatten kommen ausserdem bei der Aussendämmung mit hinterlüfteter Fassade, bei der Aufsparrendämmung sowie beim Flachdach zum Einsatz.

Aufgrund der hohen Sorptionsfähigkeit eignen sich Homatherm-Dämmplatten besonders für diffusionsoffene Konstruktionen. Die Fähigkeit, dampfförmig Wasser zu speichern und wieder abzugeben, ermöglicht in Homatherm gedämmten Gebäuden ein angenehmes, ausgeglichenes Raumklima.

Zellulose aus Altpapier, Jute, Bindemittel natürlichen Ursprungs und Borate sind die Rohstoffe der Homatherm-Dämmplatten.

Der Rohstoff Papier eignet sich deshalb besonders gut zur Wärmedämmung, weil die darin enthaltenen Poren alle natürlichen Voraussetzungen mitbringen. Sie schliessen Luft ein und reduzieren dadurch den Wärmeverlust.

Bei der Verarbeitung zur Homatherm-Dämmplatte wird der Porengehalt um ein Vielfaches erhöht. Aus Zeitungen, die einen Tag nach der Drucklegung schon veraltet sind, wird eine effektive Wärmedämmung mit hohem Dämmwert erzeugt, die über Jahre ihren Dienst versieht.

Die Homatherm-Dämmplatten aus Zellulose werden in einer hochmodernen Industrieanlage in Berga, in Deutschland, hergestellt. Die Rohstoffe werden dort als Recyclingware angeliefert und verarbeitet.

Um die Bindemittel zu aktivieren, benötigt die Zelluloseplatte Feuchtigkeit. Im ausgeklügelten Homatherm-Verfahren werden die Bindemittel durch Wasserdampf aktiviert. Dieses einzigartige Verfahren ist abwasserfrei und benö-

tigt nur einen Bruchteil der Energie herkömmlicher Produktionsprozesse.

Homatherm-Wärmedämmplatten aus Zellulose sind, mit Ausnahme der Sondermasse und Sonderdimensionen, sofort lieferbar.

isofloc' AG,
3145 Niederscherli

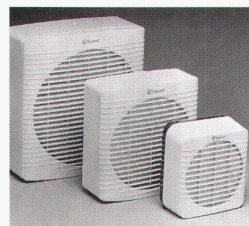
Helios-Einrohr-System ELS

Helios-Einrohrventilatoren werden seit vielen Jahren mit grossem Erfolg in Mehrfamilienhäusern eingesetzt. Die Gründe liegen auf der Hand, denn diese Ventilatoren sind sehr montage- und servicefreundlich dank einfacher «Steckmontage» des Ventilators. Dazu kommen diverse Vorteile wie:

- *Filteranzeige* (einfacher Austausch durch Ausklappen der Front);
- *geprüfte Brandschutzklappe der Gehäuse ELS-GB* (VKF-Brandschutz-Zertifikat, der Einsatz teurer und serviceaufwendiger Brandschutzklappen entfällt);
- *Schutzgrad «Strahlwasserschutz»* (keine Probleme bei der Platzierung in WC und Bad, auch im Bereich 1).

Verlangen Sie den ELS-Spezialkatalog und die Information über die Platzierungsvorschriften.

Xpelair – neues Design und neue Technik



Xpelair, der legendäre Name für höchste Qualität bei Fensterventilatoren, hat die neue Generation vervollständigt. Der Glasauschnitt oder der Mauerdurchbruch ist seit 30 Jahren gleich; ein Austausch alter Modelle ist also jederzeit problemlos möglich.

Neu ist die elegante Formgebung, die zudem sehr einfach das Einklemmen eines Fettfilters ermöglicht. Neu ist aber vor allem die völlig geräuschlose Betätigung der automatischen Verschlüsse. Die «Expansions-Automatik» ersetzt die bisher verwendeten Verschluss-Magnete und bietet den neuen, geräuschlosen Komfort.

Helios-Minilüfter HR90 – mit «Strahlwasserschutz»



Die neue, sehr schöne Front hat den Vorteil, dass der Betrachter die sauberen Lamellen sieht, aber die Kanalöffnung, oft staubig, nicht sichtbar ist. Das klare Design wird jeden Architekten erfreuen, passt es doch hervorragend zum heutigen Trend in Bädern und Toiletten.

Das Eidg. Starkstrominspektorat hat neue Vorschriften* für die Platzierung von Ventilatoren erlassen. Danach dürfen im Bereich 1, in Bad und Duschen, nur noch vor «Strahlwasser» geschützte Ventilatoren eingesetzt werden. Dieser neue, sehr aufwendig konstruierte Helios-Ventilator erfüllt diese Anforderungen. Gehen Sie auf Sicher – wählen Sie die neuen Helios-Minilüfter.

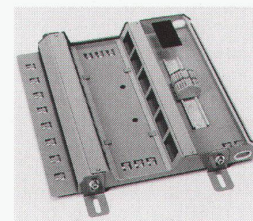
* Die Information «Platzierung von Ventilatoren in Bade- und Duschräumen» erhalten Sie bei: Helios Ventilatoren AG, 8902 Urdorf

Lanz-Bodenanschlussdosen

Für die im Hohlraum von Doppelböden zu verlegenden Starkstrom-, Schwachstrom- und Kom-

munikationsnetze liefert Lanz Oensingen AG verschiedenstes Installationsmaterial. Die flachen Bodenanschlussdosen für bis zu vier Arbeitsplätze sind ein innovatives Produkt aus diesem Unternehmensbereich.

Die Stark- und Schwachstromteile sind in zwei unabhängige Gehäuse getrennt. Die Apparatehalterungen sind gesteckt, so dass eine Umnutzung jederzeit möglich ist. Entsprechend der Baugrösse sind Ausschnitte für 6, 12 oder 16 FLF-Apparate vorgesehen. Auch kundenspezifische Ausführungen sind dank der flexiblen Fertigung lieferbar. Für Klemmenverbindungen sind DIN-Schienen integriert, und für sämtliche Kabel ist die Zugentlastung möglich. Die Befestigung kann direkt auf dem Untergrund geschehen oder in der Höhe verstellbar auf Stützen.



Obwohl bereits im Rohzustand korrosionsbeständig, wird die aus Aluzinkblech bestehende Konstruktion mehrheitlich mit einer attraktiven 2farbigen Pulverbeschichtung eingesetzt. Für besondere Wünsche stehen die ganzen RAL- und NCS-Farbpaletten zur Verfügung.

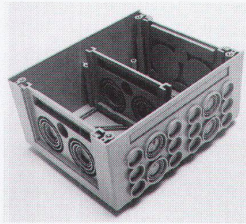
Lanz-Universaldose UP – modulare Flexibilität

Lanz Oensingen AG liefert für sämtliche Stark- und Schwachstrominstallationen in Einfamilien- und Mehrfamilienhäusern, gewerblichen und industriellen Bauten die geeignete Dose.

Die neue Lanz-Universaldose UP sticht aus diesem breiten Lieferprogramm aber ganz besonders hervor.

Ihr modularer Aufbau ermöglicht den Einsatz als Schalungs- und Schlaufkasten, als Rangierverteiler, Kleinverteiler und Anschlusskasten.

Die Grösse der einzelnen Dose ist auf den Installationsbedarf eines Einfamilienhauses ausgelegt. Für grössere Anwendungen können zwei, drei und mehr Dosen zusammengebaut werden. Die insgesamt 44 vorgeprägten Rohreinstellen einer Dose lassen sich einfach ausbrechen oder ausschneiden. Die Montage erfolgt mit vier Stahlnägeln auf der Schalung. Die Sollbruchstellen in den Nagelführungen gewährleisten das einfache Ausschalen und den sauberen Deckenabschluss.



Wo sonst verschiedenen Dosen eingesetzt werden müssen, genügt nunmehr die Lanz-Universaldose UP. Die Adjektive universell und durchdacht gelten aber nicht nur für die Dose selber, sondern ebenso für die verschiedenen Deckel- und Abdeckplattenausführungen. Die Vorteile bei der Disposition und Installation liegen auf der Hand. Lanz Oensingen AG, 4702 Oensingen

Aussenwanddämmung mit FOAMGLAS®-WALL BOARD in der Kirche in Evry von Mario Botta

Bei einem so auf Zeitlosigkeit und Perfektion angelegten Bauwerk wie der Botta-Kathedrale von Evry war die Wärmeschutzplanung zwingend auf Langlebigkeit und bauphysikalische Sicherheit ausgerichtet. Gefragt war ein

Dämmstoff, der einerseits den Feuchteschutz des Bauwerks sicherstellt und das Gebäude langfristig gegen Energieverluste schützt. Zudem musste die Aussenwanddämmung homogen sein, damit die Wärmespeicherfähigkeit des umschlossenen Gebäudekörpers zusätzlich ausgenutzt werden kann. Aufgrund seiner auch langfristig gleichbleibenden Werkstoffeigenschaften wurde FOAMGLAS®-WALL BOARD für diesen Anwendungsbereich als besonders geeignet befunden.

Bei jeder Materialwahl ist immer auch an die Baupraxis zu denken. Die Erstellung eines zweischaligen Mauerwerks, wie in Evry angewendet, erfolgt meist in verschiedenen Bauphasen. Nach Erstellen der tragenden Wand und nach der Dämmstoffmontage bleibt die Fassade oft monatelang Wind und Wetter ausgesetzt, bevor das Vormauerwerk erstellt ist. Bei der Botta-Kathedrale bildete dieser Aspekt der Terminplanung ein weiteres wichtiges Entscheidungskriterium zugunsten von FOAMGLAS®. Der absolut witterungsunempfindliche Sicherheitsdämmstoff aus geschäumtem Glas lässt sich im Systemaufbau hinterströmungsfrei einbauen.

Die tragende Stahlbetonwand bot einen ebenen Untergrund für das Anbringen der grossformatigen und entsprechend rationell montierbaren FOAMGLAS®-WALL BOARDS (1200 mm x 600 mm). Bei der Botta-Kathedrale wurden sie in einer Dämmstärke von 80 mm eingebaut.

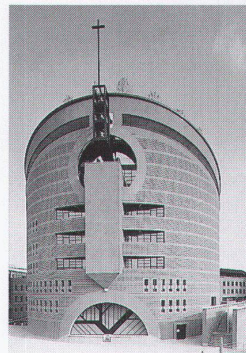
Dabei wurde die Standardbauweise für Fassaden angewendet. Diese besteht in der batzenweisen Montageverklebung der Boards: 4 bis 6 Batzen des Bitumen-Kaltklebers PC[®] 56 werden auf der Rückseite der Boards aufgebracht und die Boards im Verbund eingebaut. Die Längs- und Querschnittsfugen werden ebenfalls

verklebt. Im Hinblick auf die Gebäudehöhe hat man in Evry die FOAMGLAS®-WALL BOARDS zusätzlich mit zwei Kunststoffdübeln pro Board mechanisch befestigt. Die Standsicherheit der Verblendschale wird durch Verankerung, z.B. mit Draht-Einschlagdübeln, an der inneren Schale erreicht.

Die biegesteifen Boards lassen sich auch auf gekrümmten Bauteilen einfach verlegen. Bei stark gewölbten Oberflächen ist der Hochkanteinbau zweckmässig, d.h. die 60-cm-Kante wird zur Lagerfuge. Für Bauteile mit grossem Krümmungsradius sind auch vertikale Einschnitte auf der Rückseite der Boards bewährt und leicht auszuführen. Alternativ können FOAMGLAS®-Platten, 60 cm x 45 cm, verwendet werden.

Die biegesteifen FOAMGLAS®-WALL BOARDS gewährleisten eine planebene Verlegung. Es besteht keinerlei Risiko von Wasseraufnahme oder Entweichen umweltschädigender Treibmittel (FOAMGLAS® ist frei von FCKW und HFCKW). Es tritt auch keine Verformung oder Versackung des Dämmstoffs ein. Bei Vorhandensein eines belüfteten Hohlraums (ca. 3 cm) besteht keine Gefahr, dass dieser durch aufquellende oder absackende Dämmung versperrt und die Luftzirkulation behindert wird. Da FOAMGLAS® dampfdiffusions- und wasserdicht ist, unterbinden die Boards im Systemaufbau die freie Konvektion von Luftschichten. Damit ist sichergestellt, dass keine Feuchtigkeit in den Baukörper eindringt oder hinter die Dämmung gelangt.

Mit FOAMGLAS®-WALL BOARD lässt sich eine bauphysikalisch einwandfreie Wärmedämmschicht erstellen. Der belüftete Hohlraum ist dämmtechnisch entbehrlich. Er kann konstruktiv von Vorteil sein, um thermische Spannungen im Vormauer-



werk aufzufangen, z.B. bei starker Sonneneinstrahlung oder plötzlicher Abkühlung durch Regen.

Als anorganischer, baubiologisch neutraler Baustoff bietet FOAMGLAS® Sicherheit vor Befall durch Ungeziefer und Mikroorganismen. Weder Vögel noch Nager dringen über offene Spalten oder Fugen zum Nisten oder zur Nahrungsaufnahme ein. Damit ist ein Problem zum vornherein ausgeschaltet, das bei organischen Schaumkunststoffen und Faserdämmstoffen seit Jahren bekannt ist. FOAMGLAS® kann u.a. auch im erdbeurührten Wand- und Sockelbereich ohne Einschränkungen eingebaut werden. Der Nutzen einer Aussenwanddämmung ist unter den Gesichtspunkten der Energieeinsparung unbestreitbar. Bisherige Wärmeschutzmassnahmen bezogen sich vor allem auf die Bauteile mit den höchsten

Wärmeverlusten wie Dach und Fenster. Heute ist es undenkbar, die Fassade als grösste Aussenfläche nicht in den Wärmeschutz einzubeziehen.

Der zweischalige Wandaufbau mit FOAMGLAS®-WALL BOARD ist für die Gebäudedämmung naheliegender:
 – weil die dampfdiffusionsdichte Wärmedämmschale den Energieverbrauch und damit die CO₂-Belastung der Luft senkt,
 – weil die Wärmebrücken im Bereich von Stockwerksdecken ausgeschaltet werden,
 – weil das Innenraumklima spürbar wohlicher wird,
 – weil der Energieverbrauch des Gebäudes gleichmässig und kalkulierbar bleibt,
 – weil FOAMGLAS® ausserordentlich langlebig ist und während der ganzen Nutzungsdauer des Gebäudes unverändert funktionstüchtig bleibt,
 – weil das spätere Rezyklieren problemlos möglich ist,
 – weil in der Langzeitperspektive Ökonomie und Ökologie im Einklang sind.

Das Beispiel der Fassadendämmung bei der Botta-Kathedrale von Evry zeigt, dass FOAMGLAS® gerade auch bei öffentlich genutzten und/oder nur zeitweise bezehnten Gebäuden die sinnvolle, auch ökonomisch interessante Alternative darstellt. FOAMGLAS (Schweiz) AG, 6343 Rotkreuz